

Kleine Anfrage

Blockchain in Liechtenstein

Frage von Landtagsabgeordneter Manfred Kaufmann

Antwort von Regierungschef Adrian Hasler

Frage vom 05. September 2018

Die Schweiz hechle im «internationalen Wettstreit um die Gunst der Krypto-Unternehmen» Liechtenstein nach. Liechtenstein ist «bezüglich Blockchain explosiv aus den Startlöchern geprescht», zeichnete das «Liechtensteiner Volksblatt» am 27. Juli 2018 ein eindrückliches Bild des Umgangs mit der Blockchain-Technologie in Liechtenstein. In derselben Ausgabe ist ein doppelseitiges, kritisches Interview zu lesen, in dem die Gefahren angesprochen werden und Vergleiche zur Internetblase rund um das Jahr 2000 gezogen werden. Zweifellos ist es für den Wirtschaftsstandort interessant, neue Unternehmen anzulocken und damit auch neues Steuersubstrat zu generieren. Dabei wäre aber auch besonders interessant, das Ausmass zu erfahren, wie dies vonstattengeht, wenn man sich um diesen Wirtschaftszweig bemüht. Man liest von vielen Unternehmen, «die sich stark mit dem Thema auseinandersetzen». Hierzu meine Fragen:

- * Der Vernehmlassungsbericht der Regierung wurde vor den Sommerferien noch nicht in die Vernehmlassung geschickt. Welche konkreten Gründe hatte die Regierung, dass sie dieses Unterfangen zurückstellte und damit offenbar riskiert, international überholt zu werden?
- * In einem Interview im «Volksblatt» heisst es: «In der Schweiz und in Liechtenstein sind laut Branchenregister rund 450 Blockchain-Unternehmen registriert, die bereits 3'000 Arbeitsplätze geschaffen haben». Wie viele dieser «rund 450 Blockchain-Unternehmen» sind in Liechtenstein steuerpflichtig und wie viele dieser «3'000 Arbeitsplätze» entfallen auf Liechtenstein?
- * Was gedenkt die Regierung zu unternehmen, um diesen Wirtschaftszweig künftig zielgenauer zu erfassen und attraktiver zu machen, beispielsweise mit steuerlichen Anreizen oder Wohnsitznahme der Gründer in Liechtenstein etc.?
- * Es gibt verschiedene Rankings, bei welchen Liechtenstein nicht unter den Top-Ten-Blockchain-Ländern erscheint. Weshalb ist das so beziehungsweise gibt es ein offizielles Ranking, mittels welchem die Marktführerschaft gemessen werden kann, und welchen Rang nimmt Liechtenstein dabei ein?

Antwort vom 07. September 2018

Zu Frage 1:

Da es sich um ein neues Gesetzesprojekt handelt – ohne Rezeptionsvorlage – stellen sich natürlich viele Fragen. Viele dieser Fragen wurden bereits im Vernehmlassungsbericht aufgenommen und beantwortet. Da sich in der Regierungssitzung noch weitere Fragen ergaben, wurde der Vernehmlassungsbericht nochmals ergänzt. Dies ist an und für sich ein normaler Vorgang. Der Vernehmlassungsbericht wurde bereits am 28. August verabschiedet und tags darauf veröffentlicht.

Zu Frage 2:

Wie bereits anlässlich der Beantwortung Ihrer Kleinen Anfrage im Juni-Landtag ausgeführt, werden Blockchain-Unternehmen je nach Unternehmenszweck statistisch in unterschiedlichen Wirtschaftszweigen geführt. Entsprechend können die Beschäftigten in Blockchain-Unternehmen statistisch nicht ausgewertet werden.

Zur Frage 3:

Für die Regierung ist es wichtig, dass das bestehende, konsistente Steuersystem nicht mit Sonderlösungen durchlöchert wird. Deshalb plant sie auch keine Steuererleichterungen für bestimmte Branchen. Die Standortvorteile von Liechtenstein für innovative Unternehmen sind auch ohne spezifische Steuererleichterungen gross. Insbesondere die Offenheit von Regierung und Behörden gegenüber Innovation und neuen Technologien, die kurzen Wege, das Regulierungslabor bei der FMA, der staatliche Innovationsprozess zur Optimierung der staatlichen Rahmenbedingungen (Innovationsclubs) sowie die allgemeinen guten Bedingungen für Unternehmen sind hier zu nennen. Das Blockchain-Gesetz wird sicherlich noch einen wichtigen positiven Beitrag zur Standortattraktivität leisten.

Zur Frage 4:

Der Regierung ist derzeit kein offizielles Ranking von Blockchain-Standorten bekannt. Es kann jedoch festgehalten werden, dass Liechtenstein in den vergangenen Monaten in den einschlägigen Medien eine sehr gute Presse hatte und als attraktiver Standort für Blockchain-Unternehmen wahrgenommen wird.